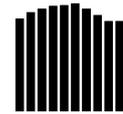


5 Tatzeitstatistik

(Vgl. Tabelle 08 im Tabellenanhang)



Die Tatzeitstatistik 2019 weist alle Fälle aus, die im Jahr 2019 begangen und bis spätestens 30. April 2020 von der Polizei bearbeitet und für die Statistik freigegeben wurden. Die zeitliche Zuordnung der Straftaten zu den Monaten des Jahres erfolgt unabhängig vom Zeitpunkt der Erfassung nach der Tatzeit.¹

Die Tatzeitstatistik ist besser als alle anderen PKS-Tabellen geeignet, Änderungen im Kriminalitätsanfall darzustellen und saisonale Schwankungen abzubilden. Bei der Beurteilung des monatlichen Anfalls ist jedoch zu berücksichtigen, dass zum Jahresende hin eine zunehmende Zahl Straftaten fehlt, weil ihre polizeiliche Bearbeitung nicht mehr bis 30. April des Folgejahres abgeschlossen werden konnte.

Seit 1995 - ausgenommen allein das Jahr 2003, in dem verstärkt Leistungerschleichungen im Öffentlichen Personennahverkehr zur Anzeige kamen - flossen bis 2010 kontinuierlich weniger Delikte in die Tatzeitstatistik ein. 2019 wurden insgesamt 246 721 Straftaten registriert, 212 Fälle weniger (- 0,1 Prozent) als im Jahr zuvor. Grob gerechnet und rein statistisch ereignete sich 2018 im Helfeld aller zwei Minuten eine Straftat.

In den Monaten Januar, Februar, April und Juni registrierte die Polizei weniger Straftaten als in den entsprechenden Monaten des Vorjahres. Deutliche Rückgänge gab es bei Diebstahl ohne erschwerende Umstände, insbesondere Ladendiebstahl, Zunahmen bei Diebstahl von Fahrrädern einschließlich unbefugten Gebrauchs, insbesondere unter erschwerenden Umständen und bei Beförderungerschleichung.

Tabelle 355: Fälle insgesamt nach Monaten im Vergleich zu 2018

Zeitraum	Anzahl der begangenen Fälle		Änderung gegenüber 2018	
	2019	2018	absolut	in %
Januar	20 985	24 049	- 3 064	12,7
Februar	18 770	19 149	- 379	2,0
März	21 403	20 462	+ 941	4,6
April	21 107	21 144	- 37	0,2
Mai	22 615	22 464	+ 151	0,7
Juni	21 191	21 987	- 796	3,6
Juli	21 969	21 182	+ 787	3,7
August	22 201	21 837	+ 364	1,7
September	20 622	20 174	+ 448	2,2
Oktober	20 669	19 939	+ 730	3,7
November	18 812	18 314	+ 498	2,7
Dezember	16 377	16 232	+ 145	0,9
Jahr insgesamt	246 721	246 933	- 212	0,1

Die unterschiedlichen Anteile der Monate an der Gesamtkriminalität sind teilweise kalendarisch bedingt (z. B. durch die Anzahl der Tage, Wochenenden, Feiertage), andererseits werden saisonale Einflüsse auf das Kriminalitätsgeschehen sichtbar. Als Jahreszeit des höchsten Straftatenanfalls erwies sich mit durchschnittlich 730 Straftaten pro Tag der Monat Mai, gefolgt vom Monat August mit täglich 716 Fällen. Ein genereller Kriminalitätsanstieg in der Urlaubszeit lässt sich statistisch nicht nachweisen. Spezifische Deliktbereiche zeigen in den Sommermonaten erhöhte Fallzahlen. 2019 galt dies z. B. saisonbedingt für Fahrraddiebstahl einschließlich unbefugten Gebrauchs in den Monaten von Mai bis September mit jeweils mehr als 2 000 Fällen. Wohnungseinbruchdiebstahl wurde am häufigsten im Februar (280 Fälle), Taschendiebstahl im Juli sowie Juni (209 bzw. 203 Fälle) und Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen im September und Oktober (1 483 bzw. 1 467 Fälle) registriert.

¹ Bei Straftaten, die sich über Zeiträume erstreckten oder innerhalb von Zeiträumen begangen wurden, gilt lt. PKS-Richtlinie das Ende des Zeitraums als Tatzeit.

Abbildung 98: Kriminalitätsvergleich 2018/2019 nach Tatmonaten

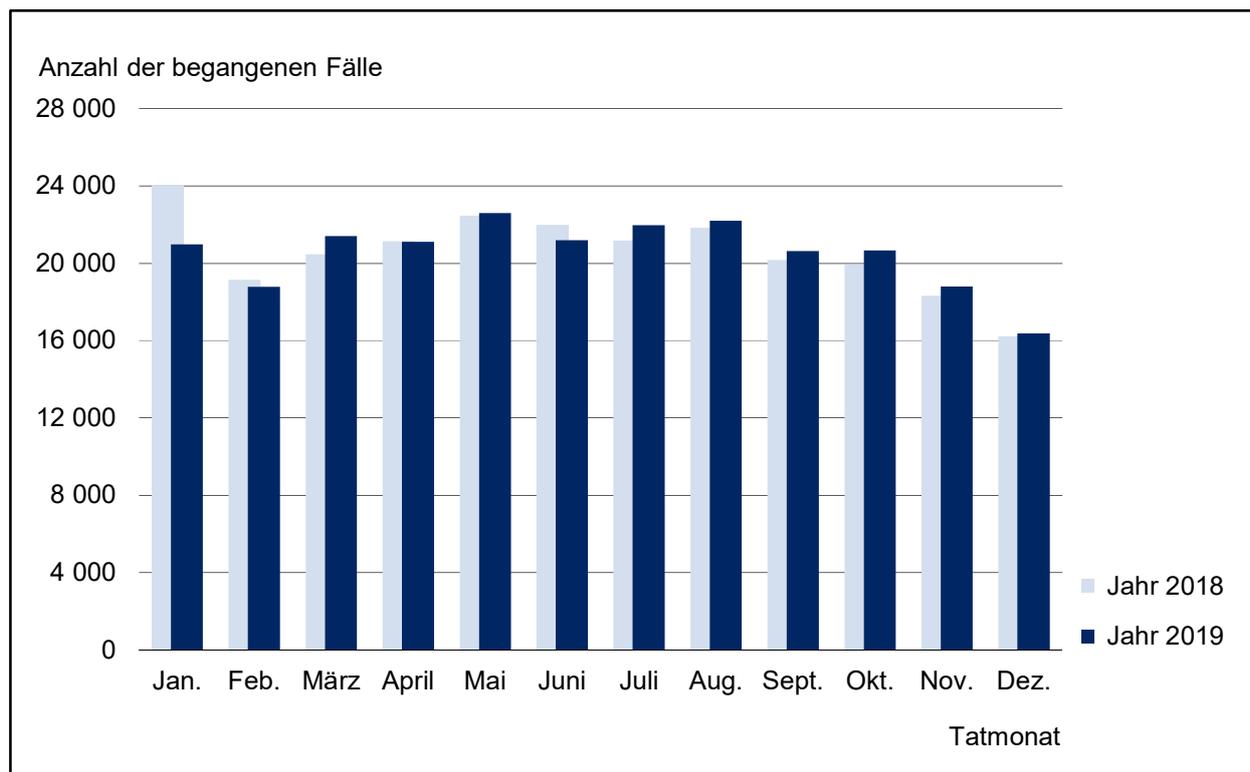


Tabelle 356: Durchschnittliche Anzahl der täglich begangenen Straftaten

Jahr	Jan.	Febr.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.*	Nov.*	Dez.*	gesamt
2019	677	670	690	704	730	706	709	716	687	667	627	528	676
2018	776	684	660	705	725	733	683	704	672	643	610	524	677

* Besonders für diese Monate ist zu berücksichtigen, dass Straftaten fehlen, deren Bearbeitung erst nach dem 30. April des Folgejahres abgeschlossen werden konnte.

Tabelle 357: Monatsanteile an der Jahreskriminalität

Monat	Anteil an der Jahreskriminalität in Prozent		Veränderungen zu 2018 in Prozentpunkten
	2019	2018	
Januar	8,5	9,7	- 1,2
Februar	7,6	7,8	- 0,2
März	8,7	8,3	+ 0,4
April	8,6	8,6	-
Mai	9,2	9,1	+ 0,1
Juni	8,6	8,9	- 0,3
Juli	8,9	8,6	+ 0,3
August	9,0	8,8	+ 0,2
September	8,4	8,2	+ 0,2
Oktober	8,4	8,1	+ 0,3
November	7,6	7,4	+ 0,2
Dezember	6,6	6,6	-

Auf jeden Tag des Jahres 2019 kamen durchschnittlich 19 Gewaltstraftaten. Raubdelikte häuften sich im Juli (143 Fälle), gefolgt von den Monaten Februar und Mai (je 137 Fälle). Gefährliche und schwere Körperverletzung trat verstärkt mit über 500 Fällen im Juni, Mai und Juli (541, 522 bzw. 502 Fälle) auf.

Tabelle 358: Veränderung gegenüber 2018 nach Straftatengruppen

Schl.- zahl	Straftatengruppe	Anzahl der Fälle		Änderung 19/18	
		2019	2018	absolut	in %
000000	Straftaten gegen das Leben	85	81	+	4 4,9
100000	Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung insges.	2 277	2 084	+	193 9,3
200000	Rohheitsdelikte, Straftaten gg. die persönliche Freiheit	30 678	31 156	-	478 1,5
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	44 902	47 244	-	2 342 5,0
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	61 327	59 288	+	2 039 3,4
500000	Vermögens- und Fälschungsdelikte	32 551	31 616	+	935 3,0
600000	sonstige Straftatbestände (StGB)	52 828	52 686	+	142 0,3
700000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze	22 073	22 778	-	705 3,1
890000	Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtl. Verstöße	238 409	238 489	-	80 0,0
891000	Rauschgiftkriminalität	10 650	11 179	-	529 4,7
892000	Gewaltkriminalität	6 909	6 976	-	67 1,0
893000	Wirtschaftskriminalität	598	698	-	100 14,3
897000	Computerkriminalität	1 806	1 981	-	175 8,8
898000	Straftaten insgesamt auf dem Umwelt- u. Verbraucherschutzsektor	896	857	+	39 4,6
899000	Straßenkriminalität	54 862	54 536	+	326 0,6
-----	Straftaten insgesamt	246 721	246 933	-	212 0,1

Tabelle 359: Monatlich begangene Fälle 2019 nach Straftatenobergruppen

Tatmonat	Straftatenobergruppe							
	000000	100000	200000	3***00	4***00	500000	600000	700000
Januar	8	237	2 405	3 482	4 630	3 106	4 836	2 281
Februar	3	202	2 400	3 450	4 142	2 815	4 011	1 747
März	8	217	2 651	3 745	4 942	3 060	4 707	2 073
April	9	242	2 590	3 708	5 049	2 797	4 659	2 053
Mai	9	193	2 886	4 020	5 559	3 002	5 048	1 898
Juni	9	222	3 096	3 891	5 175	2 567	4 419	1 812
Juli	11	215	2 819	3 978	5 582	2 802	4 610	1 952
August	6	213	2 842	4 103	5 435	2 928	4 882	1 792
September	3	170	2 473	3 815	5 694	2 680	4 063	1 724
Oktober	9	140	2 328	3 814	5 668	2 628	4 301	1 781
November	6	118	2 228	3 619	5 101	2 288	3 830	1 622
Dezember	4	108	1 960	3 277	4 350	1 878	3 462	1 338

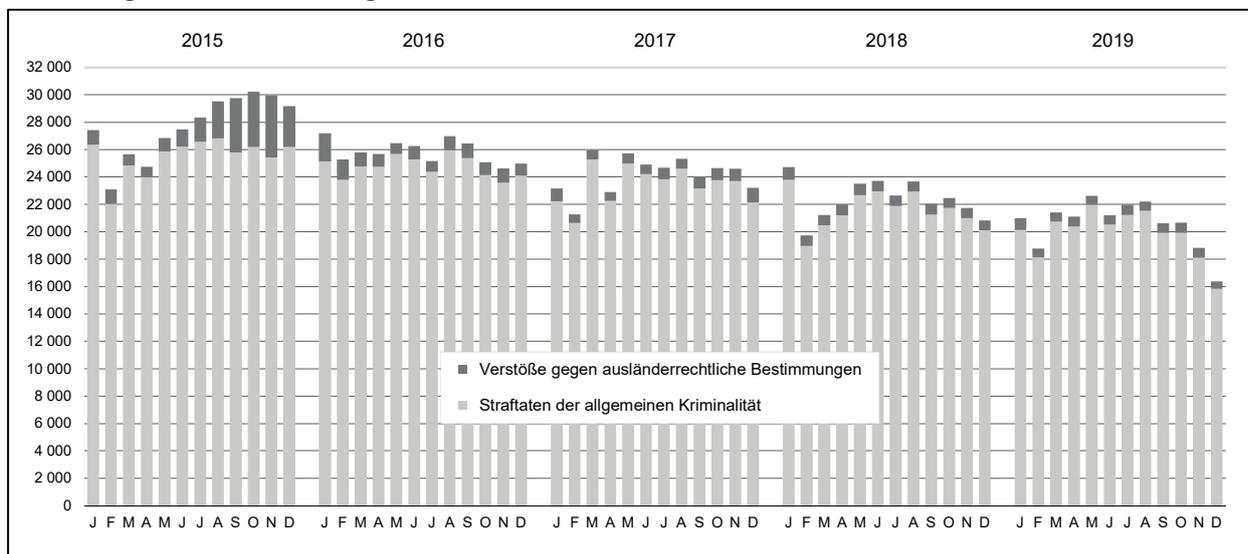
Straßenkriminalität häufte sich im August (5 408 Fälle, 174 pro Tag), gefolgt vom Mai (5 146 Fälle, 166 pro Tag). Werte über dem Tagesdurchschnitt des Jahres 2019 von 150 Fällen wiesen die Monate Juni, Juli, September und Oktober auf. 2018 wurden rein statistisch täglich 149 Delikte begangen.

Einfache Ladendiebstähle sind in den Sommermonaten weniger verbreitet. Die höchsten Monatsaufkommen lagen 2019 im März (1 471 Fälle, 47 pro Tag), Februar (1 427 Fälle, 51 pro Tag) und Januar (1 402 Fälle, 45 pro Tag). Werte über dem Tagesdurchschnitt von 42 Fällen weisen Mai und November auf.

Die Anzahl der Diebstahldelikte unter erschwerenden Umständen stieg von 59 288 auf 61 327 (+ 2 039 Fälle $\hat{=}$ 3,4 %), Diebstahl ohne erschwerende Umstände sank von 47 244 auf 44 902 Straftaten (- 2 342 Fälle $\hat{=}$ 5,0 %).

Um einen weitgehend realen Überblick zur tatsächlichen Kriminalitätsentwicklung der letzten fünf Jahre zu ermöglichen, folgt eine Zusammenstellung aller im Zeitraum 2015 bis 2019 begangenen und von der Polizei bearbeiteten Straftaten nach dem Tatmonat. In den nachstehenden Darstellungen fehlen nicht angezeigte Delikte (Dunkelfeld) und Fälle, zu denen die Ermittlungen bis zum 30. April 2020 noch nicht abgeschlossen waren.

Abbildung 99: Straftaten insgesamt im Tatzeitraum 2015 - 2019



Die Abbildung verdeutlicht 2015 den höchsten Straftatenanfall in den vergangenen fünf Jahren. Ab 2016 sank die jährliche Anzahl der Straftaten kontinuierlich. Von 2015 bis 2019 veränderte sich die Gesamtzahl der in diesem Zeitraum begangenen Fälle in der Folge 332 172 → 309 951 → 290 448 → 268 318 → 246 721. Der Anteil ausländerrechtlicher Verstöße verringerte sich von 7,8 Prozent im Jahr 2015 auf 3,4 Prozent im Berichtszeitraum. 2017 fiel mit 3,3 Prozent der Anteil am niedrigsten aus. 2019 zählte der Mai zu den Monaten mit den meisten Straftaten, gefolgt vom August. Relativ wenig Delikte gab es im Dezember. Die schrittweise Abnahme der monatlichen Straftatenanzahl nach Oktober 2019 ist u. a. durch noch nicht abgeschlossene polizeiliche Ermittlungen begründet.

Abbildung 100: Straftaten gegen das Leben

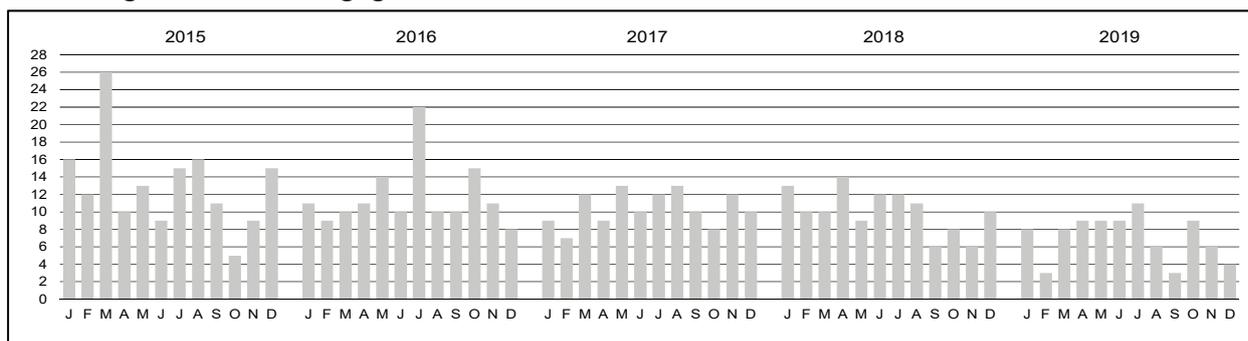
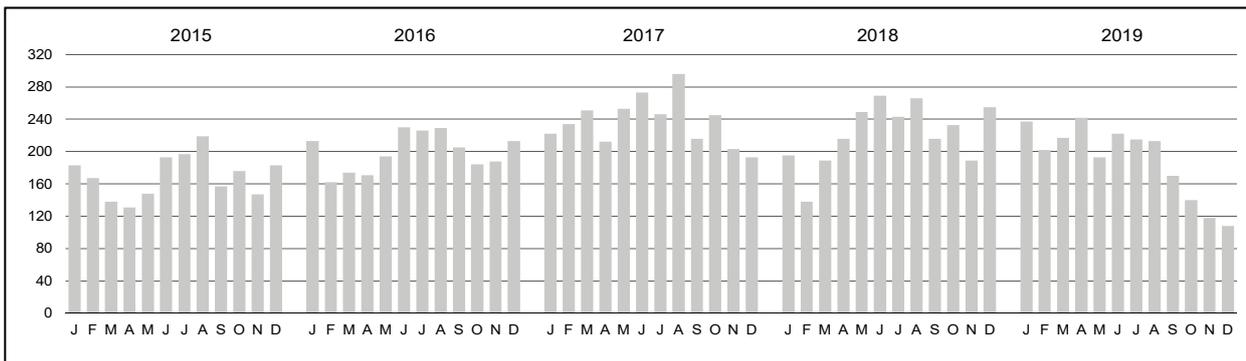


Tabelle 360: Straftaten gegen das Leben nach Versuch und Vollendung

Tat-jahr	Fälle gesamt	vollendet	davon versucht
2015	157	75	82
2016	141	69	72
2017	125	61	64
2018	121	67	54
2019	85	29	56

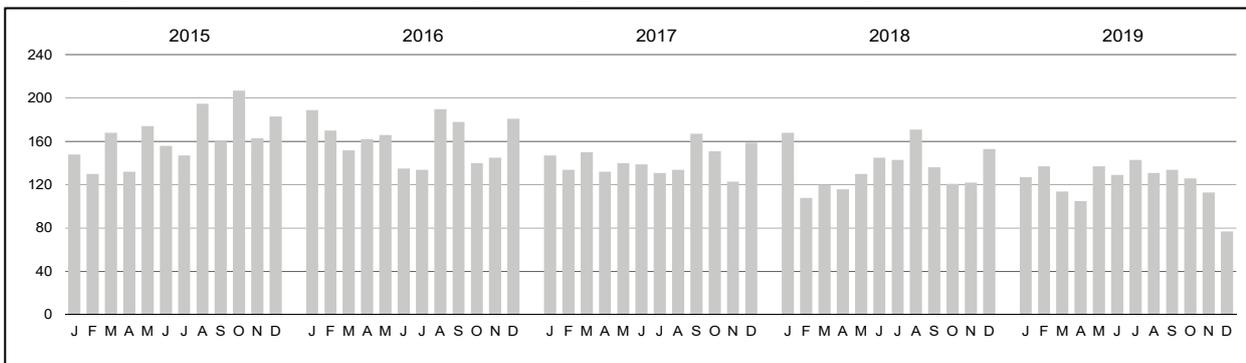
Der jährliche Anfall und die monatliche Verteilung der Straftaten gegen das Leben lassen keine charakteristischen Tendenzen erkennen. Auf den Fünfjahreszeitraum 2015 bis 2019 entfielen insgesamt 629 Delikte. 301 Fälle endeten tödlich (47,9 %), 328 blieben im Versuchsstadium.

Abbildung 101: Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt



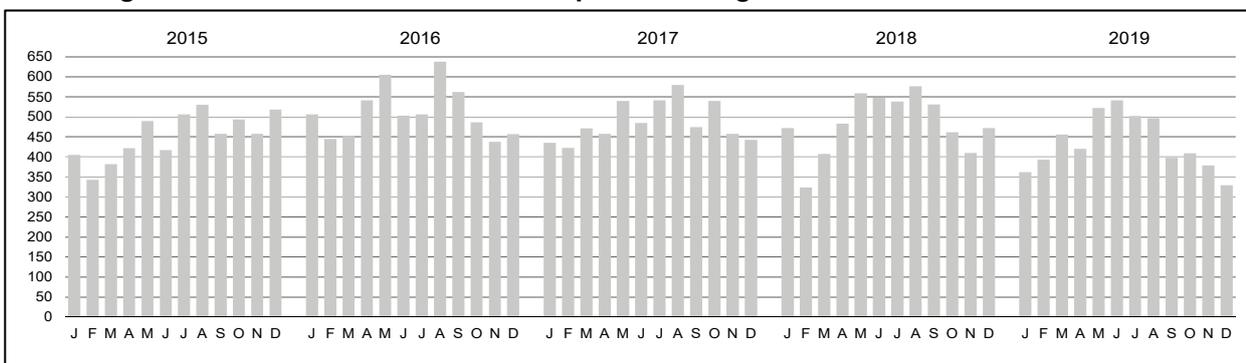
Die Gesamtzahl der Sexualdelikte entwickelte sich von 2015 bis 2019 in der Folge 2 039 → 2 389 → 2 844 → 2 658 → 2 277. 2019 häuften sich von Januar bis April und von Juni bis August die Fälle mit mehr als 200 Straftaten. Die Tendenz bezüglich der jährlichen Gesamtanzahl der Sexualdelikte ist von 2015 bis 2017 steigend. Der Vergleich 2018 mit den Vorjahren ist auf Grund Neufassung und Überarbeitung gesetzlicher Bestimmungen eingeschränkt (siehe Vorbemerkungen Seite 4).

Abbildung 102: Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer

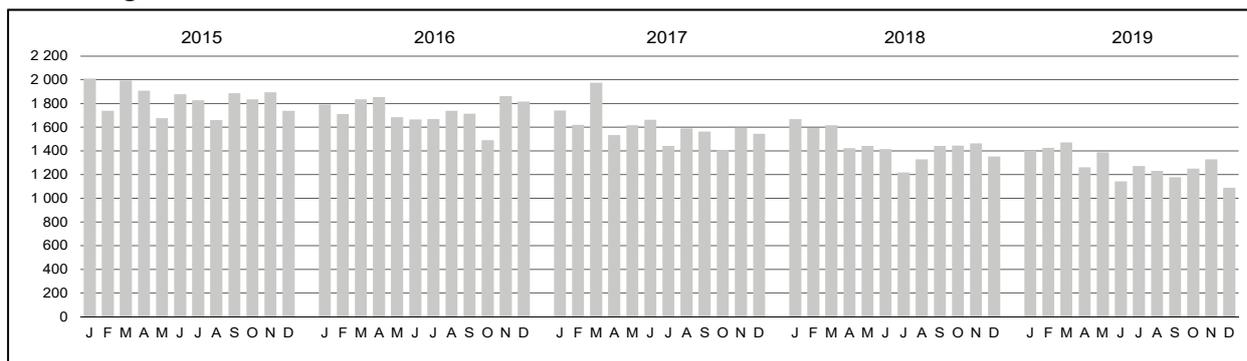


Erkennbar ist von 2015 bis 2019 ein sinkender Trend. 2015 und 2016 wurden 1 963 bzw. 1 942 Fälle begangen. Zum Tatjahr 2017 und 2018 konnten in 1 707 bzw. 1 633 Fällen die polizeilichen Ermittlungen abgeschlossen werden, zu 2019 bisher 1 473 (Stand vom 30. April 2020). Das monatliche Fallaufkommen unterliegt erheblichen Schwankungen. Konzentrationen zu bestimmten Jahreszeiten sind mittelfristig nicht feststellbar.

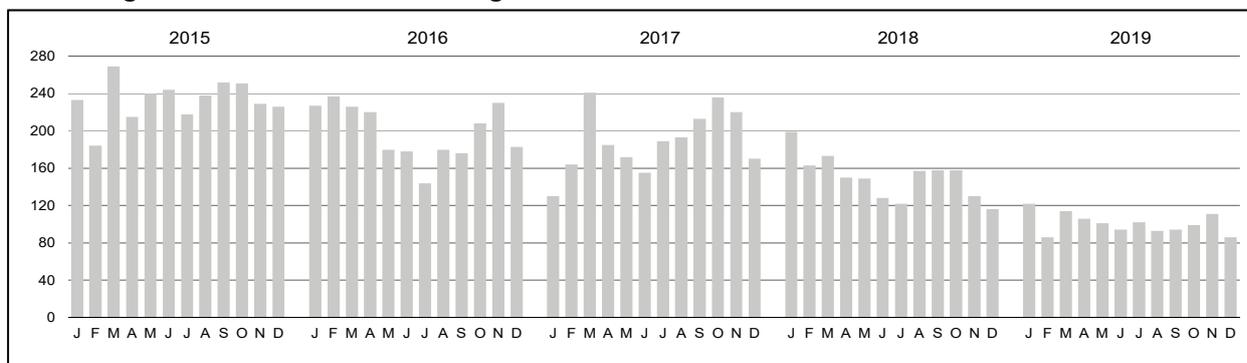
Abbildung 103: Gefährliche und schwere Körperverletzung



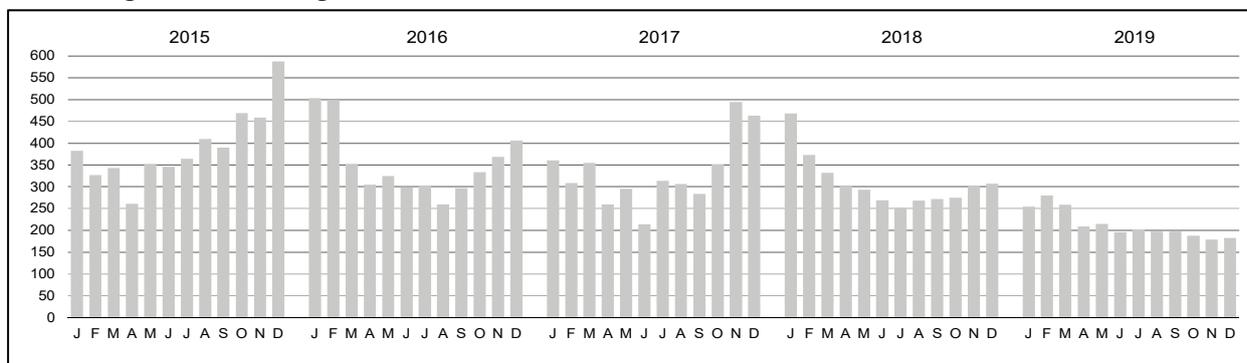
Im Zeitraum der letzten fünf Jahre ist die Gesamtzahl der gefährlichen und schweren Körperverletzungen bis 2016 steigend. Von 2015 bis 2019 entwickelte sich die Zahl der Fälle in der Folge 5 422 → 6 140 → 5 850 → 5 783 → 5 208. Auffällig sind jährliche Häufungen in der Jahresmitte von Mai bis August. Der Monat Februar ist relativ gering belastet.

Abbildung 104: Ladendiebstahl ohne erschwerende Umstände

Im Zeitraum der letzten fünf Jahre wurden jährlich immer weniger einfache Ladendiebstähle begangen. Von 2015 bis 2019 änderte sich die Zahl der einfachen Ladendiebstähle in der Folge 22 046 → 20 827 → 19 287 → 17 401 → 15 449. In den Monaten von Juli bis Oktober sind niedrigere Fallzahlen feststellbar als im 1. oder 2. Quartal.

Abbildung 105: Diebstahl von Kraftwagen unter erschwerenden Umständen

In den letzten fünf Jahren konnte eine sinkende Tendenz des Kraftwagendiebstahls unter erschwerenden Umständen festgestellt werden. Von 2015 bis 2019 sank die Anzahl der Fälle stetig: 2 799 → 2 389 → 2 268 → 1 803 → 1 208. In den letzten fünf Jahren waren es insgesamt 10 467 Delikte. Die meisten Diebstähle wurden im April 2015 mit 269 Fällen erfasst, die vorerst wenigsten, nachdem die polizeilichen Maßnahmen bis zum 30. April 2020 abgeschlossen werden konnten, im Februar und Dezember 2019 mit jeweils 86 Fällen registriert.

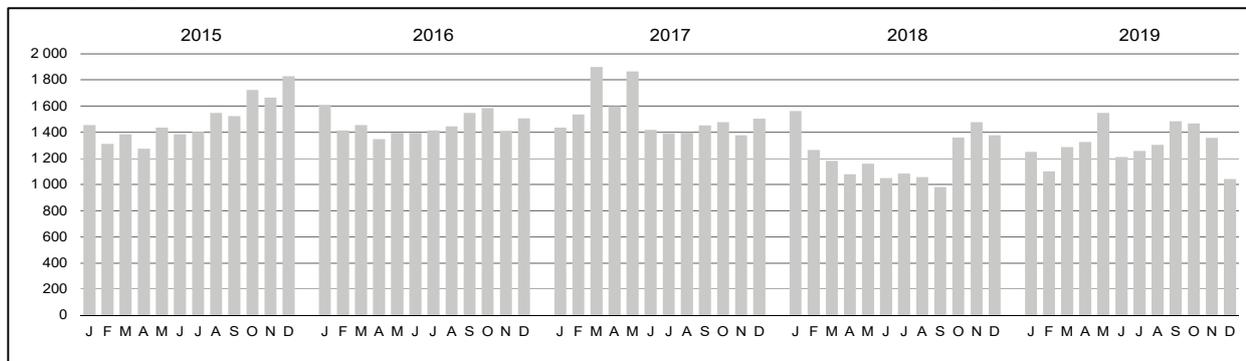
Abbildung 106: Wohnungseinbruchdiebstahl

Die Zahl der Wohnungseinbruchdiebstähle nahm im Zeitrahmen von 2015 bis 2019 kontinuierlich ab: 4 693 → 4 254 → 4 009 → 3 714 → 2 559. Der monatliche Höchstwert lag im Dezember 2015 bei 588 Fällen (19 Fälle pro Tag), gefolgt von Januar und Februar 2016 mit 504 bzw. 499 Fällen (16 bzw. 17 Fälle

5 Tatzeitstatistik

pro Tag) und November 2017 mit 495 Fällen (17 Fälle pro Tag). Die Statistik weist für 2019 erstmals monatlich weniger als 300 Fälle aus, mit Stand vom 30. April 2020 waren es insgesamt 2 599 (7 Fälle pro Tag).

Abbildung 107: Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen insgesamt



Bis 30. April 2020 wurden von der Polizei insgesamt 84 067 Diebstähle in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen mit Tatzeit 2015 bis 2019 bearbeitet und abgeschlossen. Im Fünfjahreszeitraum wurden mal mehr, mal weniger Delikte begangen. Tendenziell nahm die Fallanzahl leicht ab und entwickelte sich in der Folge 17 933 → 17 523 → 18 349 → 14 632 → 15 630. Im Zeitraum der letzten fünf Jahre registrierte die Polizei im März 2017 die meisten Diebstähle in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen (1 900 Fälle), gefolgt vom Mai 2017 und Dezember 2015 mit 1 864 bzw. 1 829 Fällen.

Abbildung 108: Betrug insgesamt

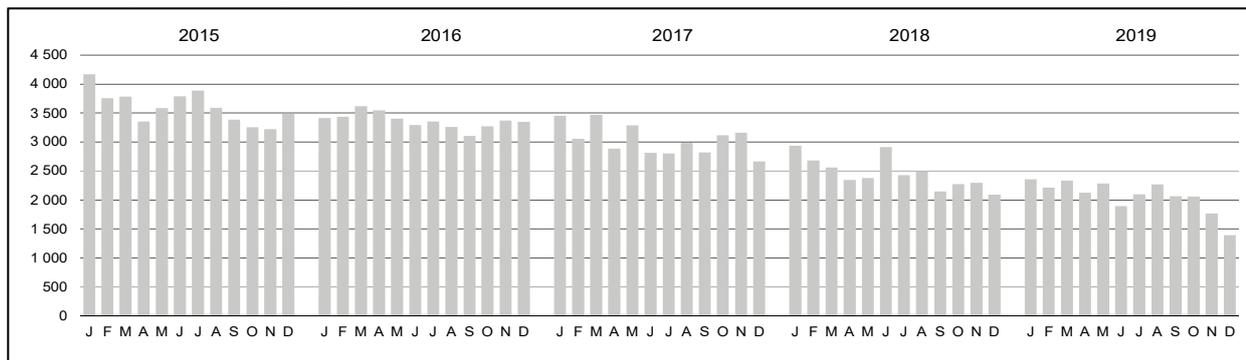
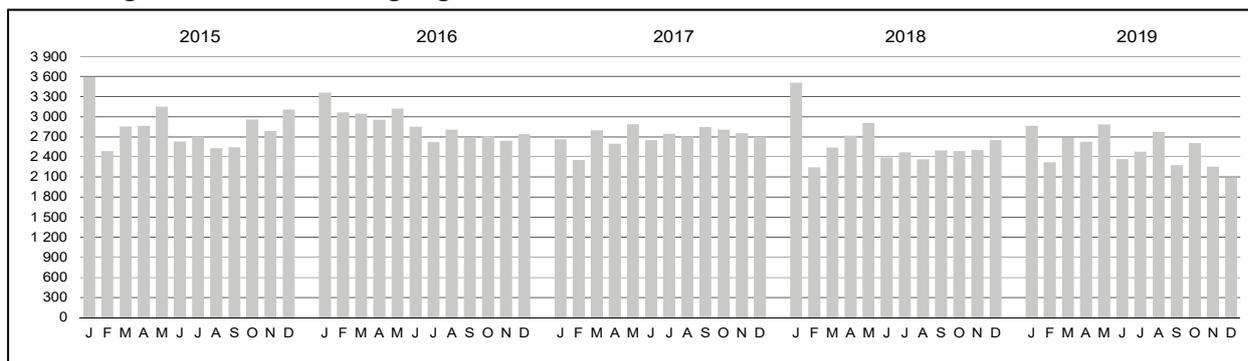


Tabelle 361: Anzahl der Betrugsfälle nach der Tatzeit

Etwa jede achte Straftat im Fünfjahreszeitraum war ein Betrugsdelikt. Obwohl das Erschleichen von Leistungen sowie der Waren- und Warenkreditbetrug im dargestellten Fünfjahreszeitraum sinkende Tendenzen aufweisen, nahmen diese Delikte weiterhin den größten Raum bei Betrugsstraf-taten ein. Die geringe Fallzahl von 2019 hängt mit offenen Verfahren zusammen.

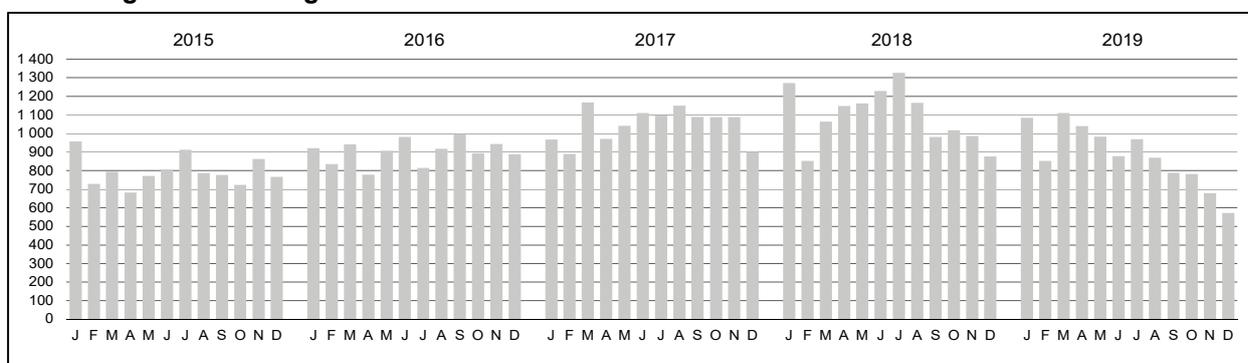
Tat-jahr	Betrug insgesamt	darunter	
		Erschleichen von Leistungen	Waren-/Waren-kreditbetrug
2015	43 280	14 449	12 785
2016	40 436	13 473	12 477
2017	36 523	12 786	11 536
2018	29 556	9 268	9 414
2019	24 880	10 696	7 031

Abbildung 109: Sachbeschädigung



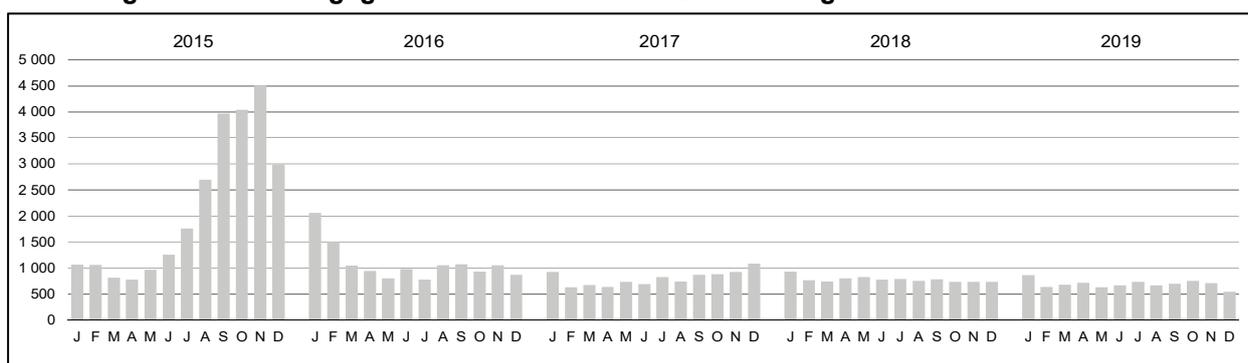
Die Tatzeitstatistik der letzten fünf Jahre weist insgesamt 162 843 Fälle aus. Die Entwicklung des jährlichen Anfalls ist weiter rückläufig. In Folge entwickelte sich Sachbeschädigung bis 2019: 34 214 → 34 613 → 32 517 → 31 277 → 30 222. Nach Monaten heben sich u. a. Januar, Mai, März und April ab. Häufungen sind z. B. in der Neujahrsnacht und zu Himmelfahrt feststellbar.

Abbildung 110: Rauschgiftdelikte



Die Abbildung deutet mittelfristig auf eine leicht steigende Tendenz hin. Von 2015 bis 2019 wurden folgende Fallzahlen registriert: 9 569 → 10 819 → 12 559 → 13 079 → 10 606. Der Abfall in der 2. Hälfte 2019 lässt vermuten, dass eine größere Anzahl von Fällen erst nach April 2020 zum Abschluss kommen wird.

Abbildung 111: Verstöße gegen ausländerrechtliche Bestimmungen



Ausländerrechtliche Verstöße treten nur regional begrenzt überdurchschnittlich auf (z. B. im Bereich der sächsischen Außengrenze). Im Jahr 2015 war mit 25 925 Verstößen, geprägt durch unerlaubte Einreise und unerlaubten Aufenthalt nach Aufenthaltsgesetz, der höchste Stand seit 1998 erreicht. Ab 2016 wurden kontinuierlich weniger Verstöße gegen ausländerrechtliche Bestimmungen gezählt. Die Fallzahlen entwickelten sich in den vergangenen fünf Jahren wie folgt: 25 925 → 13 097 → 9 632 → 9 383 → 8 312. 2016 sank die Anzahl gegenüber dem Vorjahr um 49,5 Prozent. 2017 waren es 26,5 Prozent, 2018 2,6 Prozent und 2019 11,4 Prozent weniger als jeweils zum Vorjahr.